



VERBAND DES BÜNDNER STAATSPERSONALS  
FEDERAZIUN DAL PERSUNAL DAL CHANTUN GRISCHUN  
ASSOCIAZIONE DEL PERSONALE STATALE DEI GRIGIONI



# JAHRESBERICHT 2022



## INHALT

-----

Ein Blick über den Tellerrand	3
Prioritäre Sachgeschäfte	6
Finanzen	14
Mitgliederbestand, Organisation und Kommissionen	22

# EIN BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Das Jahr 2022 beginnt mit einem Paukenschlag: Russland greift die Ukraine an und Corona als dominierendes Thema der letzten zwei Jahre rückt in den Hintergrund. Die Medien überbieten sich – kaum ist der erste Schuss gefallen – mit Analysen über die Beweggründe von Putins «Spezialoperation», über die Mitschuld des Westens und über die Konsequenzen für Europa und die Welt. Die Weltgemeinschaft unter der Führung der USA reagiert mit vermeintlich harschen Sanktionen, die von der Schweiz nur halbherzig mitgetragen werden. Die «Neutralität der Schweiz» verbiete dies, lässt sich die offizielle Schweiz verlauten. Aber kann man wirklich neutral sein angesichts der Zerstörung und des Leids, die der russische Angriff verursacht? Aber auch die anderen europäischen Staaten sind im Clinch, denn die Wirtschaftssanktionen führen drastisch vor Augen, wie abhängig sich Europa vom russischen Gas gemacht hat. Und Putin spielt diese Karte gekonnt aus, was Europa in eine Energiekrise stürzt verbunden mit explodierenden Preisen auf den Energiemärkten. Man reibt sich die Augen: Wo ein Jahr zuvor unter anderem die Aussicht auf steigende Benzinpreise in der Grössenordnung von 10 Prozent das CO2-Gesetz an der Urne scheitern liess, bezahlt man plötzlich für Diesel und Benzin an der Tanksäule kurzfristig fast einen Franken mehr. Auch die Strompreise erreichen ungeahnte Höhen, und die für 2025 prognostizierte winterliche Strommangellage wird quasi um zwei Jahre vorverschoben. Die Aussicht im Winter in einer kalten und dunklen Wohnung zu sitzen, lässt die Politik in Aktivismus stürzen: Die grossen Energieunternehmen in der Schweiz werden verpflichtet, in den Stauseen Reserven für den Spätwinter zu belassen, was natürlich fürstlich vergolten wird. Ein fossilbetriebenes Notkraftwerk wird im Aargau aus dem Boden gestampft. Eine breit angelegte Solaroffensive soll es ermöglichen, dass an den sonnenverwöhnten Alpenhängen



Georg Thomann, Co-Präsident VBS

grosse Photovoltaikanlagen in einem beschleunigten Verfahren errichtet werden können.

Der Krieg in der Ukraine und die drohende Strommangellage im Winter haben deutlich aufgezeigt, wie abhängig wir immer noch von fossilen Energieträgern sind. Wir haben hier als Gesellschaft versagt. Nun bekommen wir die Quittung: Kurzfristig in Form von hohen Energiepreisen, langfristig als Auswirkungen des Klimawandels. Das Verbrennen von fossilen Treib- und Brennstoffen «heizen» nicht nur die Atmosphäre, sondern die explodierenden Energiepreise «heizen» die Inflation an. Die Teuerung erreicht in einigen europäischen Ländern zweistellige Werte. In der Schweiz stellt sie sich gegen 2022 bei knapp drei Prozent ein. Der VBS setzte sich denn auch im letzten Jahr über die Personalkommission vehement dafür ein, dass 2023 die Teuerung voll ausgeglichen und dass wiederum 1% der Lohnsumme für die individuelle Lohnentwicklung eingesetzt wird, nachdem in den

beiden Vorjahren nur 0,64% dafür zur Verfügung standen. Daneben spielte der VBS eine aktive Rolle bei der Teilrevision des Personalgesetzes, welches der Grosse Rat Anfang September letzten Jahres beschlossen hat und am 1. Januar 2023 in Kraft trat. Dass diese Geschäfte politisch breite Unterstützung fanden ist nicht zuletzt dem abtretenden Finanzminister Christian Rathgeb zu verdanken, der sich wie schon bei der Revision des Pensionskassengesetzes für die Anliegen des Personals eingesetzt hat.

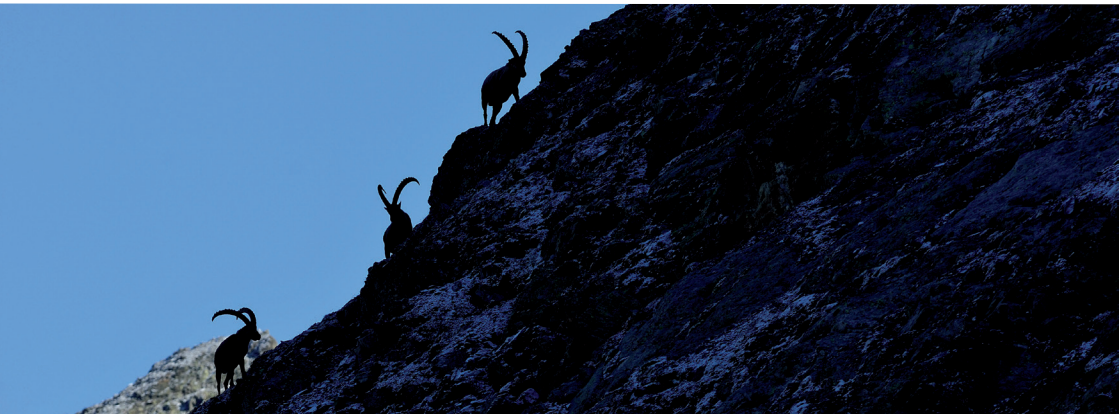
Erlauben Sie mir am Schluss noch eine persönliche Bemerkung, bevor ich Sie – liebe Leserin und lieber Leser – der Lektüre des Jahresberichtes überlasse: Ich darf nun mehr als zehn Jahre die Arbeiten des VBS als Vorstandsmitglied und seit mehreren Jahren als Co-Präsident mitgestalten. In dieser Zeit kam es vor, dass Mitglieder sich unzufrieden über unsere Arbeit äusserten. Oft kam der Vorwurf, wir würden uns zu wenig für die Belange des Personals einsetzen. Dabei hatte ich das Gefühl, das persönliche Bedürfnisse mit den allgemeinen Bedürfnissen verwechselt wurden. Der Vorstand versucht so gut wie möglich, die guten Arbeitsbedingungen des Personals zu festigen und dort, wo Verbesserungen notwendig sind, diese anzugehen. Dabei darf man einfach nicht vergessen, dass die Möglichkeiten der Personalvertretungen begrenzt sind, denn wir sind keine Gewerkschaft, die beispielsweise mittels Streiks ihre Forderungen durchsetzen will

und kann. Unsere Werkzeuge sind gute Argumente und gute Vernetzung. Am Ende sind wir auf das Verständnis und das Entgegenkommen der Regierung und den Mitgliedern des Grossen Rates angewiesen. Denn die Entscheide werden dort gefällt. Umso wichtiger ist es, dass das Personal eine Stimme hat, die gehört wird. Der VBS ist diese Stimme.

Chur, 27. Februar 2023

Georg Thomann, Co-Präsident VBS





## PRIORITÄRE SACHGESCHÄFTE

---

1. Kantonale Gesetzgebungen	7
2. Pensionskasse Graubünden	8
3. Abstimmungsvorlagen	10
4. Pensioniertenausflug	12

## 1. KANTONALE GESETZGEBUNGEN

---

Am 1. September 2022 hat der Grosse Rat die Teilrevision des Gesetzes über das Arbeitsverhältnis der Mitarbeitenden des Kantons Graubünden (Personalgesetz, PG) beschlossen, welche am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Mit dieser Revision werden die Arbeits- und Anstellungsbedingungen für die kantonalen Mitarbeitenden und die weiteren dem Personalgesetz unterstehenden Arbeitnehmenden wesentlich verbessert.

Der VBS konnte sich im Rahmen der Vernehmlassung und auch in der Personalkommission erfolgreich für zeitgerechte Lösungen einbringen.

Wichtige Änderungen sind unter anderem:

- Erhöhung des Ferienanspruchs für die Mitarbeitenden zwischen 21 und 49 Jahren auf fünf Wochen und für die Mitarbeitenden zwischen 50 und 59 Jahren auf fünf einhalb Wochen pro Jahr
- jährlicher Bezug zusätzlicher Ferien bis zu zwei Wochen, sofern keine betrieblichen Gründe dagegensprechen
- Gewährung bezahlter Kurzurlaube durch die Dienststellen bei Vaterschaft und Betreuung von Angehörigen
- Möglichkeit der befristeten Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nach der Alterspensionierung
- finanzielle Unterstützung von Erziehungsberechtigten bei Drittbetreuung von Kindern bis zu einem Drittel der Betreuungskosten
- Möglichkeit zur Reduktion und späteren Wiedererhöhung des Arbeitsumfangs nach einer Geburt oder Adoption
- Möglichkeit der anonymen Meldung von Missständen bei einer Meldestelle ausserhalb der Verwaltungsorganisation

Mit Beschluss vom 5. Dezember 2022 hat die Regierung die Ausführungsbestimmungen zur Teilrevision des Personalgesetzes genehmigt, namentlich die Personalverordnung (PV; BR 170.410) und die Arbeitszeitverordnung (AzV; BR 170.415), deren Änderungen ebenfalls am 1. Januar 2023 in Kraft getreten sind.

Auf den 1. Januar 2023 gewährte die Regierung den vollen Teuerungsausgleich. Die Grundlöhne der Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung werden damit um 2,7 Prozent erhöht. Im Weiteren genehmigte der Grosse Rat, wie von der Regierung beantragt, für das Jahr 2023 insgesamt 1 Prozent der Lohnsumme für die individuellen Lohnentwicklungen.

## 2. PENSIONSASSE GRAUBÜNDEN

---

Pünktlich auf Anfang 2022 konnte die Pensionskasse den Betrieb als Sammeleinrichtung mit zwei Vorsorgewerken, demjenigen für «Aktive und Neu-Rentenbeziehende» und jenem für «Alt-Rentenbeziehende», sowie mit einem neuen Sparplan in Betrieb nehmen. Erstmals hatten die Versicherten die Möglichkeit, zwischen drei Sparplänen auszuwählen. Ohne Gegenbericht kam der Standard-Plan zur Anwendung, welcher nebst den höheren Arbeitgeberbeiträgen auch höhere Arbeitnehmerbeiträge beinhaltet, was zu einer entsprechenden Reduktion des Nettolohns führt. Die Sparpläne und die Wahlmöglichkeiten wurden von der PK breit kommuniziert und auch auf der Webseite des VBS wurde auf die Neuerungen hingewiesen. Vollumfänglich wahrgenommen wurden die Sparpläne vermutlich aber erst mit dem ersten Lohnausweis im Januar 2022.

In wirtschaftlicher Hinsicht hatte die PKGR mit den gleichen Herausforderungen zu kämpfen, wie fast alle anderen Pensionskassen auch. Die lange erwartete Zinswende fand drastisch statt, die Inflation konnte dennoch noch nicht gestoppt werden, die Aktienmärkte verloren massiv an Wert. Einzig die Immobilien und Anlagegefässe im Bereich Infrastruktur hielten den Abwärtsbewegungen stand und erfüllten die Erwartungen im Risikoverhalten innerhalb des Anlagenportfolios der PKGR. Im Jahresergebnis musste auch die PKGR eine deutliche Vermögenseinbusse von -7.7 Prozent verbuchen. Gleichwohl dürfen wir feststellen, dass das Anlagekonzept und das Risikomanagement der PKGR unter den gegebenen

Umständen gut funktioniert haben. Auch wenn dies wenig tröstlich ist, aber im Benchmark- und im Marktvergleich hat die PKGR deutlich weniger Einbussen erlitten: Der Benchmark der PKGR verlor fast ein Prozent mehr als das Portefeuille der PKGR und der Swisscanto Monitor liegt bei knapp -12%. Auch in der Erholungsphase, die im letzten Quartal 2022 begann und sich zumindest bis in den Januar 2023 fortsetzte, hat sich das Anlagekonzept und das Risikomanagement der PKGR bestens bewährt. Im Gegensatz zu früheren Jahren konnte die PKGR auch im Aufwärtstrend vorne mithalten.

Im 2022 kam erstmals die Beteiligungsrichtlinie der PKGR zur Anwendung. Es geht dabei insbesondere um die Verzinsung der Spar- und Alterskapitalien. Die Verzinsung der Sparkapitalien entspricht nicht einfach einer Gewinnausschüttung: Die Verzinsung wird jeweils per Ende Jahr in Abhängigkeit vom Deckungsgrad rückwirkend festgelegt, unterjährig gilt der BVG-Mindestzins, derzeit 1 %. Obwohl der Deckungsgrad auf knapp 110 % gesunken ist, konnte mit 1.75 % eine Höherverzinsung der Sparkapitalien gegenüber dem BVG-Mindestzins von 1 % gutgeschrieben werden. Auf die laufenden Altersrenten konnte leider kein Teuerungsausgleich ausgerichtet werden, aus folgenden Gründen: Rentenleistungen sind nach geltendem Recht entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Vorsorgeeinrichtung der Preisentwicklung anzupassen; sie gelten als Mehrleistungen. Die finanziellen Möglichkeiten für Mehrleistungen sind erst dann gegeben, wenn die erforderlichen Wertschwankungsreserven aufgebaut sind, im Fall der

PKGR gilt dies für jedes der beiden Vorsorgewerke für sich. Ende November 2022 lag der Deckungsgrad des Vorsorgewerks «Alt-Rentenbeziehende» unter 100 %. Die finanziellen Möglichkeiten für eine Teuerungsanpassung auf den Altersrenten waren damit nicht gegeben. Trotz phasenweiser Unterdeckung musste die Staatsgarantie für das Vorsorgewerk «Alt-Rentenbeziehende» jedoch nicht in Anspruch genommen werden, was jegliche Leistungsverbesserungen auf den vor 2022 laufenden Renten in noch weitere Ferne gerückt hätte.

Die Auswirkungen von Inflation und Teuerung auf die Altersrenten und mögliche Massnahmen beschäftigen uns sowohl auf Stufe VBS als auch auf Stufe Zentralverband öffentliches Personal (ZV) und v.a. auch des PK Netzes sehr stark (Das PK-Netz wurde von 13 Gewerkschaften und Personalverbänden 2010 als Verein gegründet, um arbeitnehmerseitige Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte von Pensionskassen zu vernetzen und ihnen ein gezieltes Weiterbildungsangebot anzubieten. Heute wird das PK-Netz von 17 Mitgliederverbänden, u.a. auch vom ZV, getragen.) Mögliche Lösungen müssten jedoch auf nationaler Ebene gefunden und festgelegt werden. Wenn man sich das Tauziehen im Bundesparlament zur Reform der ersten und zweiten Säule vor Augen hält, dann ist erhebliche Skepsis angebracht, dass sich in absehbarer Zeit etwas zur Erhaltung der Kaufkraft sowohl der laufenden wie auch der künftigen Altersrenten tun wird. Gleichwohl, was in unseren Händen lag, wurde

gemacht: Seitens des VBS dürfen wir, wie schon letztes Jahr, mit grosser Dankbarkeit feststellen, dass die PKGR das wiederum sehr anspruchsvolle Jahr so erfolgreich, wie dies aufgrund der äusseren Umstände überhaupt möglich war, gemeistert hat. Wir wünschen Andrea Seifert und seinem Team auch für's 2023 wieder viel Erfolg, möglichst günstige Winde an den Finanzmärkten vor allem, blühend gesund!

### 3. ABSTIMMUNGSVORLAGEN

---

Im Jahr 2022 fanden auf nationaler Ebene zu elf Vorlagen Volksabstimmungen statt. Von diesen elf Vorlagen betrafen zwei sozialpolitisch zentrale Belange: Die Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV und die Erhöhung des Frauenrentenalters (AHV 21). Beide Vorlagen wurden, so sachlich begründet und dringlich sie auch waren, nur knapp resp. sehr knapp angenommen. Für viele war es sicher ein Entscheid «contre coeur».

Auf kantonaler Ebene fanden zwei Volksabstimmungen zur Justizreform und zum Verpflichtungskredit für den Umbau und die Erweiterung des Staatsgebäudes statt, die beide angenommen wurden. Aus personalpolitischer Sicht wichtiger sind, wie immer, die Regierungs- und Grossratswahlen. Als neue Regierungsmitglieder wurden Carmelia Maissen und Martin Bühler gewählt. Carmelia Maissen hat das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität (DIEM) von Mario Cavigelli übernommen. Aus diesem Departement resp. den zugeordneten Dienststellen stammen traditionell sehr viele VBS-Mitglieder. Martin Bühler hat das Departement für Finanzen und Gemeinden (DFG) von Christian Rathgeb übernommen. Der Vorsteher des DFG ist für die Arbeitnehmervertretungen der unmittelbare Ansprechpartner seitens Regierung. In einem veritablen Schlusspurt ist es dem scheidenden Finanzminister Christian Rathgeb gelungen, mit der Teilrevision des Pensionskassengesetzes und der Revision der Personalgesetzgebung die beiden für das Staatspersonal zentralen, politisch aber alles andere als populären Geschäfte ins Ziel zu bringen. Der Vorstand des VBS

dankt den Alt Regierungsräten Christian Rathgeb und Mario Cavigelli für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit und hofft auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Sozialpartnerschaft mit der neuen Regierung. Den neuen Regierungsmitgliedern und selbstverständlich auch den Bisherigen wünschen wir viel Erfolg und «vil Gfreuts».



## 4. PENSIONIERTENAUSFLUG

---

Nach zweijährigem coronabedingtem Unterbruch konnten wir am 15. September 2022 endlich wieder einen Pensioniertenausflug durchführen. Der traditionelle Ausflug für die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons Graubünden führte uns in den Kanton Zug. Der Anlass stiess auf reges Interesse. Schon in den ersten Tagen nach dem Versand der Einladungen gingen sehr viele Anmeldungen ein. 220 Personen nutzten die Gelegenheit, sich mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen zu treffen.

Am frühen Morgen fuhren wir, mit fünf modernen und sehr bequemen Reisecars des Reisebüros W. Roth Chur, via Walensee über Schindellegi an den Ägerisee. Im Restaurant Eierhals in Morgarten gab es den wohlverdienten Kaffeehalt. Anschliessend erreichten wir über den Sattel die Ortschaft Arth. In Arth sind wir auf das Schiff umgestiegen. Die 45-minütige Schifffahrt über den Zugersee von Arth nach Cham war leider ein bisschen verregnet, aber nicht weniger schön. Nach einem kurzen Spaziergang im Regen von der Anlegestelle in Cham zum Lorzensaal durften alle ein köstliches und reichhaltiges Mittagessen geniessen. Zwischen den Gängen überbrachte Marco Wieland vom VBS die Grüsse der Regierung. Unser Co-Präsident Georg Thomann begrüsst die Teilnehmenden im Namen des VBS und orientierte über den weiteren Verlauf des Ausfluges. Die Rückfahrt via Zug, Ziegelbrücke und über den Kerenerberg führte alle glücklich und zufrieden an ihre Ausgangspunkte zurück.

Finanziert wird dieser beliebte Anlass durch einen Teilnehmerbeitrag sowie durch einen Beitrag der Regierung des Kantons Graubünden. Die Regierung hat ihre Beitragszusicherung auf Antrag des Vorstandes erhöht. Der Vorstand bedankt sich namens aller Teilnehmenden für die Geste der Wertschätzung der Ehemaligen. Organisiert und begleitet wurde dieser Ausflug durch Vorstandsmitglieder des VBS.





## FINANZEN

1. Jahresrechnung	15
2. Revisorenbericht 2022	17
3. Voranschlag	18
4. Bemerkungen zur Jahresrechnung 2022	20

# 1. JAHRESRECHNUNG

---

Schlussbilanz per 31.12.2022

KONTO		SOLL	HABEN
	AKTIVEN		
1001	Postkonto	301.77	
1012	Sparkonto GKB	92'327.53	
1013	Vereinskonto GKB	88'633.10	
	TOTAL	181'262.40	
	PASSIVEN		
2099	TP (Transitorische Passiven)		6'000.00
2100	Kapital		172'017.25
	TOTAL		178'017.25
	Gewinn per 31.12.2022		3'245.15
	TOTAL	181'262.40	181'262.40

Erfolgsrechnung 2022

KONTO		SOLL	HABEN
	AUFWAND		
4000	Verbandsbeiträge	16'426.00	
4010	Vorstand	11'600.00	
4020	Versammlungen/Sitzungen	13'397.10	
4021	Reisespesen	159.00	
4030	Drucksachen/Büromaterial	6'024.10	
4040	Portokosten	1'285.70	
4050	Bank- und Postspesen	646.80	
4060	Gerichts- und Anwaltskosten	0.00	
4070	Werbung	1'650.00	
4090	Pensioniertenausflug	31'675.45	
4100	Steuern	292.00	
4200	Sekretariat	13'253.45	
4201	Internetauftritt	303.50	
4300	Rechtsschutzversicherung	10'393.00	
4950	Bildung Rückstellung	0.00	
	TOTAL	107'106.10	
	ERTRAG		
6000	Mitgliederbeiträge Aktive		49'275.00
6001	Mitgliederbeiträge Pensionierte		18'942.00
6002	Mitgliederbeiträge Passive		540.00
6004	Beiträge Pensioniertenausflug		31'200.00
6200	Kapitalzinsen		9.25
6300	Sonstige Erträge		10'385.00
	TOTAL		110'351.25
	Gewinn per 31.12.2022	3'245.15	
	TOTAL	110'351.25	110'351.25

## 2. REVISORENBERICHT 2022

---

In Ausübung unseres Mandats haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2022 des Verbands des Bündner Staatspersonals (VBS) geprüft. Aufgrund unserer Kontrolle können wir bestätigen, dass:

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit den Buchungsbelegen übereinstimmen,
- die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist,
- die Aktiven und Passiven vollständig ausgewiesen sind.

Die Jahresrechnung schliesst wie folgt ab:

	Rechnung 2022	Budget 2022
Ertrag	Fr. 110'351.25	Fr. 104'000.00
Aufwand	Fr. 107'106.10	Fr. 105'300.00
Gewinn	Fr. 3'245.15	
Verlust		Fr. 1'300.00

Das Verbandsvermögen beträgt per 31. Dezember 2022 Fr. 181'262.40.

Die Bewältigung der Aufgaben des Verbands verlangt stets grossen Einsatz und eine hohe Kompetenz seitens der verantwortlichen Organe. Wir können aufgrund unserer Prüfung bestätigen, dass die angefallenen Geschäfte sowohl seitens des Vorstands als auch des Sekretariats pflichtbewusst und fachmännisch erledigt worden sind. Besten Dank für die geleistete Arbeit.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und die verantwortlichen Vorstandsmitglieder zu entlasten.

Chur, 17. Februar 2023

Der Revisor

Laurent Ostinelli

### 3. VORANSCHLAG

	Rechnung 2021		Budget 2022	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Mitgliederbeiträge		69'126.00		71'000.00
Pensioniertenausflug		0.00		30'000.00
Kapitalzinsen		17.30		0.00
Sonstige Erträge		4'364.65		3'000.00
Verbandsbeiträge	16'687.00		17'000.00	
Vorstand	11'600.00		11'000.00	
Versammlungen/Sitzungen	2'050.00		11'000.00	
Reisespesen	414.40		500.00	
Drucksachen/Büromaterial	5'585.55		7'000.00	
Portokosten	1'586.40		1'500.00	
Post- und Bankspesen	611.25		800.00	
Gerichts-/Anwaltskosten	0.00		0.00	
Werbung	1'512.70		1'000.00	
Pensioniertenausflug	0.00		30'000.00	
Steuern	278.00		500.00	
Sekretariat	13'646.20		14'000.00	
Internetauftritt	303.50		500.00	
Rechtsschutzvers.	8'921.65		10'000.00	
Sonstiger Aufwand	0.00		500.00	
Bildung Rückstellung	6'000.00			
Mehreinnahmen	4'311.30			
Mehraufwand				1'300.00
	73'507.95	73'507.95	105'300.00	105'300.00

Rechnung		2022
Ausgaben	Einnahmen	
	68'757.00	
	31'200.00	
	9.25	
	10'385.00	
16'426.00		
11'600.00		
13'397.10		
159.00		
6'024.10		
1'285.70		
646.80		
0.00		
1'650.00		
31'675.45		
292.00		
13'253.45		
303.50		
10'393.00		
0.00		
3'245.15		
110'351.25	110'351.25	

Budget		2023
Ausgaben	Einnahmen	
	70'000.00	
	30'000.00	
	20.00	
	4'300.00	
17'000.00		
11'600.00		
11'000.00		
450.00		
7'000.00		
1'600.00		
620.00		
0.00		
1'500.00		
30'000.00		
300.00		
14'000.00		
300.00		
18'000.00		
0.00		
	9'050.00	
113'370.00	113'370.00	

Budget		2024
Ausgaben	Einnahmen	
	70'000.00	
	30'000.00	
	20.00	
	4'300.00	
17'000.00		
11'600.00		
11'000.00		
450.00		
7'000.00		
1'600.00		
620.00		
0.00		
1'500.00		
30'000.00		
300.00		
14'000.00		
300.00		
18'000.00		
0.00		
	9'050.00	
113'370.00	113'370.00	

beschlussrelevant

## 4. BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2022

---

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Gewinn von CHF 3245.15 ab. Budgetiert worden waren Mehrausgaben von 1'300 CHF. Die Kosten des Pensioniertenausflug konnten bis auf einen Betrag von CHF 475.00 gedeckt werden. Die Rückstellung gebildet für den Pensioniertenausflug wurde nicht benötigt und ist in sonstige Erträge ersichtlich.

Für die AXA Rechtsschutzversicherung haben wir eine Abgrenzung gebucht, da die definitive Abrechnung noch aussteht.





## MITGLIEDERBESTAND, ORGANISATION UND KOMMISSIONEN

---

1. Mitgliederbestand	23
2. Vorstand	24
3. Sekretariat	25
4. Revisionsstelle	26
5. Kommissionen	26
6. Zusammenarbeit mit dem Zentralverband und anderen Personalverbänden	27
7. Protokoll der 115. Generalversammlung	29

## 1. MITGLIEDERBESTAND

---

Der VBS zählte Ende 2022 1'706 Mitglieder. Dies sind 10 Mitglieder mehr als im Vorjahr.

Der Vorstand hat bereits im Vorjahr beschlossen, wiederum eine breit angelegte Werbekampagne zu lancieren. Die Federführung wurde dem Ressort Werbung übertragen. Neumitglieder, welche von Anfangs Januar bis Ende März dem VBS beitraten, nahmen an der Verlosung attraktiver Preise teil.

Mitgliederbestand		
	<b>31. Dezember 2022</b>	31. Dezember 2021
Aktivmitglieder	<b>1'111</b>	1'079
Passivmitglieder	<b>12</b>	12
Pensionierte Mitglieder	<b>572</b>	593
Ehrenmitglieder	<b>3</b>	4
Vorstand	<b>8</b>	8
<b>Total</b>	<b>1'706</b>	1'696

### Ehrenmitglieder

- Martin Accola, Präsident von 1986 bis GV 1991
- Albert Vanoni, Präsident von 1991 bis GV 2000
- Gion Cotti Tumasch, Präsident von 2000 bis GV 2019

## 2. VORSTAND

---

Seit der Generalversammlung vom 12. April 2019 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Funktion	Vorname und Name	Ressort	Dienststelle und Funktion oder Vertretung
Co-Präsident	Andreas Cabalzar	Kommunikation und Altersvorsorge	Amt für Natur und Umwelt, Abteilungsleiter Natur und Landschaft
Co-Präsident	Georg Thomann	Webseite und Datensupport	Amt für Natur und Umwelt, Abteilungsleiter Natur und Landschaft
Mitglieder	Maria Pfister	Finanzen und Protokoll	Amt für Justizvollzug, Justizvollzugsanstalt Realta, Leiterin Verwaltung
	Antonia Bundi	Werbung	Gesundheitsamt, Koordinatorin Suchtprävention
	Guido Jäggi	Pensioniertenwesen	Vertretung Pensionierte
	Monica Spescha Matic	Dienstleistungen	Steuerverwaltung, Verwaltungsassistentin
	Reinhard Stoffel	Veranstaltungen	Tiefbauamt, Abteilung Strassenbau, Zeichner-Konstrukteur
	Marco Wieland	Recht und Versicherung	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, Leiter Rechtsdienst

### 3. SEKRETARIAT

---

Seit Anfang 2020 wird das VBS-Sekretariat von Monica Spescha Matic geleitet. Der Arbeitsumfang entspricht heute in etwa einem 15-Prozent-Pensum. Administrativ ist das Sekretariat dem Präsidenten und fachtechnisch der Finanzchefin unterstellt.

Zu den Aufgaben des Sekretariats gehören hauptsächlich die Beantwortung von Anfragen der Mitglieder, das Führen der Verbandsbuchhaltung, das Erledigen des Zahlungs- und Rechnungswesens sowie die Adressverwaltung der Mitglieder, das Melden von Mitglieder Mutationen an den Zentralverband und der Versand der Mitglieder ausweise, Rechnungen und weiterer Unterlagen an die Neumitglieder. Zudem ist das Sekretariat zuständig für den Telefon- und E-Mail-Verkehr des VBS und die Verwaltung des Materialbestands. Das Telefon des VBS ist am Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag jeweils von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr bedient.

Seit 2022 werden die Mitgliederdaten durch das VBS-Sekretariat auf der Plattform des ZV (Webling) verwaltet. Die Datensicherheit ist absolut gewährleistet, denn die Mitgliederdaten dürfen nur vom VBS verwendet werden. Einzig die E-Mail-Adressen dürfen seit Ende 2022 von der Geschäftsstelle des ZV, ausschliesslich für den Versand des Newsletters, verwendet werden; die erforderlichen Einwilligungen wurden mit dem ersten Newsletter-Versand durch den VBS eingeholt. Sowohl für den VBS als auch den ZV wäre es wichtig, von möglichst allen Mitgliedern über eine E-Mail-Adresse zu verfügen. Auch bei den Personalverbänden geht die Kommunikation zunehmend weg von Papier hin zu elektronischen Kanälen. Hinzu kommt, dass

der Aufwand für die Aktualisierung der Mitgliederadressen sicher geringer würde. Wenn Adressmutationen dem VBS-Sekretariat nicht gemeldet werden, müssen heute in aufwändiger Kleinarbeit, fast schon detektivisch, die neuen Postadressen gesucht werden. Der Vorstand des VBS bittet deshalb an dieser Stelle, uns Adressmutationen durchzugeben und auch eine E-Mail-Adresse zur Verfügung zu stellen, soweit nicht schon getan.

Der Vorstand dankt Monica Spescha Matic bestens für die geleistete Arbeit und freut sich auf die Zusammenarbeit im 2023.

## 4. REVISIONSSTELLE

---

Seit der Generalversammlung vom 12. April 2019 setzt sich die Revisionsstelle wie folgt zusammen:

- Jürg Barandun, Pensionierter
- Laurent Ostinelli, Administrator Alpinavera

## 5. KOMMISSIONEN

---

Mitte 2022 wurde die Personalkommission neu bestellt. Seitens VBS wurden Reinhard Stoffel und Marco Wieland als ordentliche Mitglieder der Personalkommission gewählt. Als stellvertretende Mitglieder amten Monica Spescha Matic, Andreas Cabalzar und Georg Thomann.

Der VBS ist in der Person von Andreas Cabalzar in der Verwaltungskommission der Pensionskasse Graubünden vertreten. Dieses und nächstes Jahr amtete er turnusgemäss als Vizepräsident der Verwaltungskommission.

## 6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ZENTRALVERBAND UND ANDEREN PERSONALVERBÄNDEN

---

### 1. Zentralverband

Der Zentralverband, bereits im Jahre 1914 gegründet, verbindet als Dachorganisation 14 kantonale und 60 kommunale Verbände in der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Auch der VBS bildet eine ZV-Sektion. Dem ZV gehören über 20'000 Mitglieder an aus allen Funktionen und Stufen von Verwaltungen in Kantonen und Gemeinden. Der VBS ist seit Juli 2020 mit Co-Präsident Andreas Cabalzar nicht nur im Vorstand sondern auch wieder in der Geschäftsleitung des ZV vertreten. Res betreut dort den Bereich Altersvorsorge.

Die Delegiertenversammlung des Verbands «Öffentliches Personal Schweiz» fand am 12. Mai 2022 in Aarau statt. Auf der Traktandenliste standen u.a. die Wahl des Vorstands. Der langjährige ZV-Präsident Urs Stauffer, regelmässiger Gast auch bei der GV des VBS, stellte sich glücklicherweise nochmals für eine Amtsperiode zur Verfügung und wurde mit Applaus wiedergewählt, wie auch alle andere Vorstandsmitglieder. Mit der Neuwahl von Annina Fricker, Beisitzerin Personalverband der Stadt St. Gallen und Markus Dürrenberger, Vorstand Baselstädtischer Angestellten-Verband (BAV) konnten zudem zwei vakante Sitze wiederbesetzt werden. Anlass zur Diskussionen gab einzig das Traktandum 6 «Rechtsschutz für alle». Obwohl die Bedeutung einer Rechtsschutzversicherung von niemandem bestritten wurde, wurde das Versicherungsobligatorium für Streitigkeiten im Arbeitsrecht von einigen ZV-Sektionen in Frage gestellt, letztlich von der Delegiertenversammlung jedoch abgesegnet. Der Vorstand des VBS hatte sich im Vorfeld ebenfalls mit dem Traktandum befasst und entschieden, dass eine Rechtsschutzversicherung zum Grunddienstleistungsangebot eines

Personalverbands gehört und dass der VBS, auch unter Berücksichtigung der günstigen Prämie (Fr. 17.50 pro Aktivmitglied), die Variante Vollkosten-Rechtsschutzversicherung wählen wird.

Auch die Fachtagung in Brunnen, die vom ZV jeweils organisiert wird, konnte im November 2022 wieder durchgeführt werden. Die Reform der 2. Säule, Perspektiven und Stellschrauben waren das Thema am ersten Tag, die Zukunft der öffentlichen Verwaltung und die Führung von Mitarbeitenden am zweiten. Eine engagierte Auseinandersetzung mit den neuen Flexibilisierungen folgte – im Wissen darum, dass der Wandel in beiden Themenbereichen ein dauernder sein wird. Leider ist die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren laufend gesunken, obwohl die Weiterbildungsmöglichkeit grundsätzlich jedermann offen steht. Die GL prüft derzeit Varianten, einerseits wie die Teilnahme an der Veranstaltung attraktiver gestaltet werden könnte und andererseits, wie das Setting anzupassen wäre, wenn sich die Teilnehmerzahlen nicht erholen, so dass die Finanzierung der Veranstaltung dennoch auch langfristig sichergestellt werden kann.

## 2. Bündner und Glarner ZV-Sektionen

Am 18. November 2022 konnte auch das jährliche Treffen der Bündner und Glarner ZV-Sektionen wieder stattfinden, diesmal im Verwaltungsgebäude Sinergia in Chur. Das Treffen dient dem Informationsaustausch und auch der «Früherkennung», damit Personalverbände insbesondere bei organisatorischen Schwierigkeiten frühzeitig unterstützt und notfalls auch eine Nachfolgelösung für die Arbeitnehmenden angeboten werden können. Auch bei Konflikten in der Sozialpartnerschaft können die ZV-Sektionen oder die Geschäftsstelle des ZV Unterstützung in vermittelndem Sinn anbieten.

Der VBS pflegt seit rund einem Jahr einen regelmässigen Austausch mit Vertretern der Personalkommission der Stadt Chur.

## 7. PROTOKOLL DER 115. GENERALVERSAMMLUNG DES VERBANDS DES BÜNDNER STAATSPERSONALS

---

### 1. Begrüssung

Co-Präsident Andreas Cabalzar eröffnet um 18.00 Uhr die 115. Generalversammlung des VBS und begrüsst die 87 anwesenden Mitglieder und Gäste. Ein besonderer Gruss geht an den Vertreter der Regierung des Kantons Graubünden, Regierungsrat Mario Cavigelli, den Leiter des Personalamts, Fernando Guntern, den Direktor der Pensionskasse Graubünden, Andrea Seifert, und den ZV-Präsidenten, Urs Stauffer. Im Weiteren werden die Vertretungen der befreundeten ZV-Sektionen Arosa, Chur und St. Moritz sowie des Verbands Bündnerischer Gemeinde-Angestellter willkommen geheissen.

Entschuldigt haben sich Martin Accola, VBS-Ehrenmitglied, Georg Thomann, VBS-Co-Präsident, die Glarner ZV-Sektion und weitere VBS-Mitglieder.

Mit einem „Salut“ erweisen die Versammelten Georg Zimmermann, Ehrenmitglied und VBS-Präsident von 1979-1986, verstorben am 15. Februar 2022 im Alter von 91 Jahren, die letzte Ehre.

In organisatorischer Hinsicht teilt Andreas Cabalzar mit, dass der Vorstand beschlossen habe, an der diesjährigen GV die Getränke (mit Ausnahme der stark alkoholhaltigen) zu offerieren.

### 2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird Marco Wieland vorgeschlagen und gewählt.

### 3. Genehmigung Traktandenliste

Unterlagen sind rechtzeitig zugestellt worden. Anträge wurden keine gestellt. Turnusgemäss wären Neuwahlen des Vorstands angestanden. Dieser hat jedoch beschlossen, dass angesichts der briefli-

chen Abstimmungen in den letzten zwei Jahren das Wahlgeschäft auf nächstes Jahr verschoben wird. Traktandenliste wird als genehmigt betrachtet. Einwände werden keine erhoben.

### 4. Genehmigung Protokoll der letzten Generalversammlung / Resultate der brieflichen Abstimmung von 2021

Im letzten Jahr fand coronabedingt keine Generalversammlung statt. Es wurde brieflich über verschiedene Sachgeschäfte abgestimmt. Es gingen 171 Rückmeldungen ein mit einer 100-prozentigen Zustimmung. Fragen betreffend die briefliche Abstimmung werden keine gestellt. Protokoll wird aufgrund des Abstimmungsergebnisses als genehmigt betrachtet.

### 5. Jahresbericht 2021

Vorwort wurde von Co-Präsident Georg Thomann geschrieben. Andreas Cabalzar betont, dass VBS trotz Corona handlungsfähig und im 2020 und 2021 sehr aktiv gewesen sei. Er weist auf die vom Grossen Rat verabschiedete Teilrevision des Pensionskassengesetzes hin, welche durch die Verwaltungskommission massgeblich beeinflusst werden konnte. Ein grosser Dank wird in diesem Zusammenhang der Bündner Regierung, namentlich Regierungsrat Dr. iur. Christian Rathgeb, der die Vorlage im Grossen Rat vertreten hat, ausgesprochen. Im Weiteren führte Andreas Cabalzar aus, dass sich der VBS im Rahmen der Vernehmlassung betreffend die Teilrevision des Personalgesetzes sehr engagiert habe, einerseits in der Personalkommission, andererseits durch eine vom VBS zuhanden der Regierung abgegebene Stellungnahme. Andreas Cabalzar erwähnte die bei diesem Sachgeschäft durchgeführte Abstimmung

bei den Aktivmitgliedern, die mit 70 Rückmeldungen eher bescheiden ausgefallen sei. Mit Blick auf die Botschaft des teilrevidierten Personalgesetzes seien die vom VBS geäusserten Anliegen zu wenig berücksichtigt worden. Es sei jedoch zu hoffen, dass die wesentlichen Elemente dieser Teilrevision zum Tragen kommen werden.

Corona-Pandemie habe sehr viel Leid gebracht, auch für unser Personal. Gewohnte Arbeitsweise werde wegen dieser Pandemie wahrscheinlich wesentliche Veränderungen erfahren. Digitalisierung habe grosse Fortschritte gemacht (Effizienzsteigerung durch virtuelle Sitzungen). Es habe eine schlagartige Entkoppelung vom gewohnten Arbeitsumfeld gegeben, was für viele eine grosse Herausforderung gewesen sei. Unterschiedliche Handhabungen bezüglich Homeoffice in der kantonalen Verwaltung bereite jedoch Sorgen. Dieses Thema werde zukünftig vom VBS angegangen.

Zu den grössten Herausforderungen zählen für Andrea Cabalzar: Klimawandel, Veränderungen der Lebensgrundlagen, Wasserknappheit, Krieg in Europa, mögliche neue Corona-Varianten, Teuerungssituation, neue Regierung und neues Parlament sowie Reformstau in der beruflichen Vorsorge auf nationaler Ebene, wobei – wie im Kanton Graubünden – die Festlegung von Leistungszielen verfolgt werden sollte.

Wie können wir diese Herausforderungen meistern? Nur gemeinsame, konsensorientierte Lösungen führen zum Ziel. Dazu muss jeder einzelne, jede einzelne beitragen.

Fragen oder Bemerkungen zum Jahresbericht 2021 gibt es keine. Dieser wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## **6. Jahresrechnung 2021, Revisorenbericht 2021, Déchargeerteilung**

Bezüglich der Jahresrechnung führt Andreas Cabalzar was folgt aus: Es habe ein Gewinn von rund 4000 Franken erzielt werden können. Das Vermögen liege bei über 170 000 Franken. Speziell sei die Abweichung zwischen dem erzielten Ergebnis gemäss Rechnung 2021 und dem veranschlagten Budget (Ertrag budgetiert rund 104 000 Franken, effektiv erzielt rund 73 500 Franken; Aufwand budgetiert rund 105 000 Franken, effektiver Aufwand knapp 70 000 Franken). Grund für diese grosse Differenz sei, dass der Pensioniertenausflug wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt hätte werden müssen.

Fragen zur Jahresrechnung 2021 werden keine gestellt.

Revisor Laurent Ostinelli verliert den Revisorenbericht und beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen und die verantwortlichen Vorstandsmitglieder zu entlasten.

Dieser Antrag wird von der Versammlung einstimmig unterstützt.

## **7. Voranschlag 2023**

Andreas Cabalzar geht im Speziellen auf Position Rechtsschutzversicherung ein. Diese habe bisher die Prozesskosten abgedeckt. Das Kostenverhältnis sei jedoch aus dem Ruder gelaufen. Im Vorstand sei deshalb beschlossen worden, das Angebot einer Vollkostenversicherung, welche auch Deckung der vorprozessualen Kosten miteinschliesse, anzunehmen. Dies sei eine gute Dienstleistung, die im Interesse der Mitglieder liege. Die Kosten für eine solche Versicherung würden sich verdoppeln

bzw. Mehrkosten von ca. 7000 Franken bedeuten. Man mache der Versammlung beliebt, Vollkosten-Rechtsschutzversicherung im Rahmen des Budgets 2023 indirekt zuzustimmen. Die Folge dieser sinnvollen Mehrleistung sei ein strukturelles, jedoch verkraftbares Defizit.

Fragen zum Budget 2023 werden nicht gestellt. Diesem stimmt die Versammlung einstimmig zu.

#### **8. Umfrage und Verschiedenes**

Andreas Cabalzar teilt mit, dass in diesem Jahr der Pensioniertenausflug stattfinden werde. Eine weitere Diskussion wird nicht gewünscht.

Abschliessend dankt der Co-Präsident allen Mitgliedern und Gästen für ihr Erscheinen. Einen besonderen Dank spricht er auch den Vorstandskolleginnen und -kollegen für die von ihnen unter erschwerten Bedingungen geleisteten Arbeiten aus.

Im Anschluss an die Generalversammlung führt Andreas Cabalzar mit dem abtretenden Regierungsrat Dr. iur. Mario Cavigelli, Vorsteher des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität, ein unterhaltsames Interview mit Blick auf dessen vergangene Amtsjahre und Zukunftspläne. Danach richtet ZV-Präsident Urs Stauffer seine Grussbotschaft an die Versammlung und berichtet unter anderem über interessante verbandsinterne Angelegenheiten.

Chur, 8. Mai 2022

Für das Protokoll:  
Marco Wieland

